

St. Veit, Samstag, 09.20.11, S. 4

# Hoffnungen platzen wie Seifenblasen

Keine großen Chancen für ihre Ziele sieht derzeit Jürgen Schade für die Freunde des Schlosscafés. Deswegen verlassen er und Heidi Köbele den Vorstand. Neue Vorsitzende kämpfen nun für das Café.

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

**Gauting** – „Wir lassen uns nicht entmutigen“, erklärte Heidi Köbele bei der Mitgliederversammlung der Freunde des Schlosscafés im Gautinger bosco. Dennoch trat sie mit ihrem Ehemann, Prof. Jürgen Schade, „nach politischen Niederlagen“ bei den turnusmäßigen Wahlen nicht an. Momentan sehe er keine großen Chancen für die Ziele des Vereins, so Schade. Die Mitglieder wollen, dass es im Schlosspark wieder ein Café gibt (wir berichteten).

Mit Wehmüt blickte Heidi Köbele auf die Zeit zurück, als Ende Oktober 2009 beim Abschiedsfest für das von

Jane Höchstetter und Stefan Berthold betriebene Schlosscafé Seifenblasen in den Nachthimmel stiegen und „zerstieben wie unsere Hoffnungen“ – die waren damals eine Gastronomie im Schloss. Und das zweite Ziel, ein Café in der Remise, habe der Förderverein abgelehnt, bedauerte Schade. Immerhin habe der Marktwagen, den die früheren Schlosscafé-Wirte an Sommerwochenenden im Park betreiben, gut funktioniert.

Der Verein erhebe seine Forderungen nicht mehr lautstark, sagte der Wortführer des Bürgerbegehrens, „Rettet das Schlosscafé“. Seitler gebe es keine Konfrontationen mehr mit seiner Parteikollegin, Bürgermeisterin Brigitte Servatius, und dem Gemeinderat. Im Gegenteil: Die Rathauschneffe habe sogar unlängst in der Bürgerfragestunde erklärt, dass sie einen Zusatzbau an der Remise favorisiere. Schade: „Bevor ich Tabletten sehe, fehlt mir der Glaube.“ Unter Applaus gab das Ehepaar den Stab weiter.



**Der neue Vorstand der Freunde des Schlosscafés:** (vorne v.l.) Dr. Dagmar Spoerhase, Vorsitzende Ulrike Deeg und Stellvertreterin Maria Rüchardt sowie (hinten v.l.) Christian Hadlich, Thomas Federlein und Richard Eckert.

FOTO: JAKSCH

25 Stimmberechtigte wählten dann einstimmig die frühere Grünen-Gemeinderätin Ulrike Deeg zur Vorsitzenden und Ex-Vize-Bürgermeisterin Maria Rüchardt (CSU) zur Stellvertreterin. Im Stile ihrer Vorgänger wollte sie weiter für ein Kultur-Café im öffentlichen Schlosspark kämpfen, bekräftigte Ulrike Deeg. Zudem war sie froh, dass bei den Freunden des Schlosscafés Mitglieder über politische Grenzen hinweg gemeinsam für eine Sache kämpfen. Zudem kündigte die neue Vorsitzende schon mal ihren Kampfeifer an: „Politische Niederlagen entmutigen mich nicht.“

„Die Remise ist unser Zentrum, wo wir ein Café bauen könnten“, erklärte das Beiratsmitglied Richard Eckert. Mit den Freunden des Schlosscafés wäre nämlich künftig mehr los in der Remise – auch für die Jugend. Die hatte Inifraun von Rechenberg, Mitbegründerin des Kunstvereins, vermisst, denn: „Auch 14- bis 16-jährige haben sehr gute Ideen.“